Bezugspreis:
Monatlich in Neuenbürg ℳ 1.50. Durch die Post im Orts- und Oberamtsverkehr, sowie im sonst. inl. Verk. ℳ 1.86 m. Postbestellgeb. Preise freibl. Preis einer Nummer 10 ₰.
In Fällen höh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung od. auf Rückerstattung des Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle Poststellen, sowie Agenturen u. Austrägerinnen jederzeit entgegen.
Fernsprecher Nr. 4.
Giro-Konto Nr. 24 O.A.-Sparkasse Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
Die einsp. Petitzeile oder deren Raum im Bez. 20, außerh. 25 ₰, Rekl.-Z. 80 ₰ mit Ins.-Steuer. Kollekt.-Anzeigen 100% Zuschlag. Offerte u. Auskunfterteilung 20 ₰. Bei größ. Aufträgen Rabatt, der im Falle des Mahnverfahrens hinfäll. wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früh. Vereinbarungen außer Kraft.
Gerichtsstand für beide Teile: Neuenbürg.
Für tel. Auftr. wird keine Gewähr übernommen.

№ 34. | Freitag, den 11. Februar 1927. | 85. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 10. Febr. Die Entscheidung über den Abbruch der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen dürfte in einer Chefbesprechung erfolgen, die voraussichtlich am Donnerstag stattfinden wird.

Wirth aktionsmüde.

Am Sonntag will bekanntlich der Reichsparteiausschuß des Zentrums Gericht über Wirth halten. Der Dr. Wirth besonders nahestehende Abgeordnete Joos äußert sich in der „Westdeutschen Arbeiterzeitung" zu der Haltung seines Fraktionskollegen und versichert, daß Wirth, der um sein „Nein" ehrlich mit sich gerungen habe, keine sonstige Aktion beabsichtige. Die letzten Wochen hätten ihm körperlich und seelisch schwer zugesetzt. Wahrscheinlich werde er sich für längere Zeit zurückziehen. Er denke nicht daran, der Partei im Lande Schwierigkeiten zu machen. „Diese Sachlage", so fährt Joos fort, „und die verhältnismäßig ruhige Haltung der Masse unserer Parteifreunde ermöglicht eine Behandlung dieses neuen Falles Wirth in einer Art, die der Geschlossenheit der Partei dienlich sein kann ohne unnötige Belastungsproben."

Die Deutschdemokraten gegen das Lustbarkeitsgesetz.

Wie der „Demokratische Zeitungsdienst" mitteilt, hat sich die demokratische Reichstagsfraktion in ihrer Dienstagsitzung mit dem Entwurf eines Gesetzes über den Schutz der Jugend bei Lustbarkeiten befaßt und hat gegenüber dem Gesetz eine ablehnende Haltung beschlossen, da das Gesetz mit sozialpolitischen Bestimmungen zum Schutz der Kinderarbeit polizeiliche Bestimmungen verbindet, die eine Gefährdung der geistigen und künstlerischen Freiheit Deutschlands bedeuten. Weiter zeigt der Gesetzentwurf ein Entgegenkommen an partikularistische Tendenzen, durch das die notwendige Reichseinheit nicht gewahrt wird.

Reventlows Trennung von den Deutschvölkischen.

Graf Reventlow legt im „Reichswart" die Gründe dar, die ihn zum Austritt aus der Deutschvölkischen Freiheitspartei und zum Uebergang zur Partei Hitlers bewogen haben, dem er sich ohne weiteres unterordnen will. Reventlow ist aus der Deutschvölkischen Freiheitspartei ausgeschieden, weil er „radikalsoziale und sozialrevolutionäre Anschauungen" hat, während die von Gräfe, Henning, Wulle ihre deutschnationale Herkunft bis auf den heutigen Tag nicht verleugnen könnten. Sie unterschieden sich nach Reventlows Urteil von den Deutschnationalen lediglich durch ihre schärfere Tonart. Der Gesinnung nach seien sie monarchistisch und kapitalistisch eingestellt.

Der polnische Terror gegen deutsche Industrieführer.

Berlin, 10. Febr. Von polnischer Seite wird eine neue Darlegung des deutsch-polnischen Konflikts verbreitet mit der Tendenz, die Schuld ausschließlich den Deutschen in die Schuhe zu schieben. Für den 9. Februar sei im Auswärtigen Amt eine Sitzung der Kommission für die Rechte der physischen und juristischen Personen vereinbart worden. Kurz vor Beginn dieser Sitzung habe der Vorsitzende der deutschen Handelsdelegation dem polnischen Verhandlungsführer mitgeteilt, daß die Sitzung nicht stattfinde und auch kein neuer Termin in Erwägung gezogen werden könne. Diese Unterbrechung sei angeblich für die polnische Delegation völlig überraschend gewesen. Es wird dann aber eingeräumt, daß auf dem zu behandelnden Gebiete deutsche Wünsche sich befunden hätten, „für die nach polnischer Auffassung der gegenwärtige tatsächliche Zustand nicht im geringsten eine Rechtfertigung biete." Auf das Faktum der Ausweisung der vier deutschen Direktoren, die doch wahrscheinlich bestimmend für das Verhalten der deutschen Delegation gewesen ist, geht diese halboffiziöse polnische Auslassung überhaupt nicht ein. Der eigentliche springende Punkt wird also völlig außer acht gelassen. Inzwischen nehmen die terroristischen Maßnahmen in Ostoberschlesien ihren Fortgang. Wie bereits aus Kattowitz gemeldet wurde, ist auch dem Direktor der in eine Gesellschaft polnischen Rechts umgewandelten Sprengstoffabrik Lignose in Kruppamühle die Stellung zum 31. März und zwar auf Veranlassung des Wojwoden gekündigt worden. Es handelt sich also um eine ganz systematische Beseitigung der führenden deutschen Wirtschaftler.

Ausland.

Paris, 10. Febr. Der deutsche Botschafter v. Hösch besprach mit Briand die schwebenden deutsch-französischen Fragen. Ein Pariser Blatt bringt die Nachricht, Deutschland bereite eine scharfe Note in der Räumungsfrage vor. — Vor dem Kriegsgericht in Meknes begann der Prozeß gegen den früheren Fremdenlegionär und Artillerieoffizier Abd el Krims, den Deutschen Klems.

London, 9. Febr. Nach Meldungen aus Washington verlautet an dortiger Stelle, daß die amerikanische Regierung mehrere Kriegsschiffe nach Portugal zum Schutz der amerikanischen Interessen zu entsenden beabsichtigt.

Eine offiziöse Darstellung der Vorgänge in Portugal.

Paris, 10. Febr. Die hiesige portugiesische Gesandtschaft gibt eine offizielle Mitteilung heraus, wonach der Aufstand in Oporto von den Regierungstruppen unterdrückt wurde. In der Mitteilung heißt es: „Die Revolution, die am 3. Februar in Oporto ausbrach ist durch die Regierungstruppen, die mit dem Kriegsminister an der Spitze nach Oporto zurückgekehrt sind, überwältigt. Das ganze revolutionäre Komitee wurde verhaftet. Eine Verzweigung der Revolution machte sich in Lissabon geltend. Eine Anzahl Marinesoldaten, drei Kompagnien der revolutionären Garde und einige Zivilisten nahmen daran teil. Sie befinden sich gegenwärtig im Marinearsenal, wo sie von den regierungstreuen Truppen angegriffen werden. In den übrigen Teilen des Landes herrscht absolute Ruhe."

Aus Stadt und Bezirk.

Neuenbürg, 11. Febr. Gestern mittag gegen 1 Uhr sah man, von Liebenzell herkommend, einen großen gelben Ballon, der sich in Richtung auf das Enztal senkte und anscheinend die Absicht hatte, zu landen. Der Ballon tauchte einige Male in die Tannen am südlichen Ufer der Enz, es gelang ihm aber durch Abstoßen von den Zweigen, das Tal zu gewinnen und ein Seil auszuwerfen, das von Arbeitern der Firma Haneisen & Sohn ergriffen wurde. Der Ballon wurde dann über die Enz auf die Insel gezogen und an zwei Obstbäumen mit den Hochlaßtauen festgemacht. Es handelte sich um den Ballon „Tutschek" von 1000 Kubikmeter Inhalt, der gestern vormittag in Augsburg-Gersthofen unter Führung von Oberst a. D. Abercron mit folgenden fünf Fliegern aus München-Schleißheim aufgestiegen war: Kuno, Fischer, Groth, Jungheinrich und Schnicke. Der Ballon hatte die Donau östlich Günzburg passiert und überflog die Rauhe Alb mit erheblich zunehmender Geschwindigkeit; südlich Nürtingen fiel der Ballon bis dicht über die Erde und passierte die Gegend südlich Böblingen, von wo alsbald ein Sportflugzeug aufstieg, das den Ballon bis Bad Liebenzell begleitete. Schon vorher hatte das Verkehrsflugzeug ebenso wie das Sportflugzeug aus Böblingen eine Ehrenkurve um den Ballon geflogen. Der Ballon wurde bei der mittleren Sensenfabrik verankert und es ist beabsichtigt, heute vormittag 7.45 Uhr wieder aufzusteigen. Das seltene Schauspiel hat eine größere Zahl von Zuschauern aus unserer Stadt angelockt. Leider mußte der auf heute vormittag angesetzte Aufstieg unterbleiben, da während des Niedergehens oder beim Landen in die Ballonhülle ein größeres Loch gerissen wurde, durch welches während der Nacht bedeutende Gasmengen entwichen, sodaß die Hülle mehr und mehr in sich zusammensank und von den Wachmannschaften die Reißleine gezogen wurde. Der Ballon wird nunmehr verpackt und nach Augsburg-Gersthofen zurückgesandt.

(Wetterbericht.) Unter dem Einfluß des nordöstlichen Hochdrucks ist für Samstag und Sonntag Fortsetzung des trockenen vielfach heiteren Wetters zu erwarten.

Birkenfeld, 10. Febr. (Eingesandt.) Da nun alle Hoffnungen zwecks Einigung des Enz-Pfinz- und Unt. Schwarzwaldgaues im Sande verlaufen und aus dem Bericht des „Enztälers" und „Birkenfelder Tagblatt" Nr. 35 zu ersehen war, daß bei den Verhandlungen sich der Ausschuß des Unt. Schwarzwaldgaues zu einer Besprechung zurückzog, nach deren Beendigung er eine Erklärung abgab, darin auch der Satz enthalten war: „Ferner werden die Vertreter des Turnvereins Birkenfeld ersucht, eine Erklärung abzugeben, ob sie wirklich im Bilde sind, um was es sich heute handelt, und bei dem Turnverein Birkenfeld der feste Wille zu einer Einigung vorhanden war und verschiedene Mitglieder des Vereins, welche nicht in Schwann waren, wegen des Ausdrucks „im Bilde sein", Bedenken haben, ob auch die Vertreter Birkenfelds zu dem für die Turnerei unglückseligen Ausgang beigetragen haben und daher Aufklärung wünschen, sieht sich die Verwaltung veranlaßt, Aufklärung zu geben. Die Vertreter Birkenfelds haben sich, wie der große Teil der andern Vertreter, an der Diskussion nicht beteiligt. Selbst der Vorstand hatte nur im Auftrag des Enz-Pfinz-Gaus gesprochen. Während einer Pause, als man sah, daß beide Gauverwaltungen ihren Oberverbänden treu bleiben wollen, äußerte sich ein Vertreter Birkenfelds in einem Privatgespräch in den Wandelgängen dahin, beide Gaue sollen aus ihren Verbänden austreten, zwei Jahre neutral bleiben und dann abstimmen, ob man dem 11. Kreis oder dem Schwäbischen Turn- und Spielverband angehören will. Dieses unverbindliche Privatgespräch wurde dem Ausschuß des Unt. Schwarzwaldgaus hingetragen, welcher dadurch oben angeführte Erklärung von den Vertretern Birkenfelds verlangte. Da bis dahin noch kein Vertreter Birkenfelds gesprochen hatte, verwahrte sich der Vorstand energisch gegen diese Zumutung, auch der betreffende Vertreter meldete sich zum Wort und bedauerte, daß der Ausschuß des Unt. Schwarzwaldgaus durch dieses unbedeutende Gespräch, welches eine persönliche Ansicht von ihm selbst sei und mit dem Turnverein Birkenfeld nichts zu tun habe, aber auch keinen Schaden für beide Gaue haben kann, eine solche Zumutung an die Vertreter von Birkenfeld stellt. „Wer aber im Bilde und nicht im Bilde war", beweist folgendes: Die Vertreter Birkenfelds haben von der Generalversammlung Anweisung erhalten, für den Schwäb. Turn- u. Spielverband zu stimmen, nach der Abstimmung sich aber der großen Mehrheit zu fügen. Anders steht es aber auf der Gegenseite, wo sich Vertreter persönlich unserem Vorstand gegenüber äußerten, daß wenn die Abstimmung zu Gunsten des Schwäb. Turn- und Spielverbands ausfällt, sie nicht mithalten. Bei den letzten Vorverhandlungen der beiden Ausschüsse in der „Tannenburg" wurde aber der Wunsch geäußert (hauptsächlich vom Unteren Schwarzwaldgau), daß man sich beim großen Gautag der Mehrheit fügen soll. Deshalb überlassen die Vertreter Birkenfelds das Urteil „wer im Bilde war", der Oeffentlichkeit.

Birkenfeld, 11. Febr. Am nächsten Sonntag veranstaltet die hiesige Ortsgruppe des Württ. Schwarzwaldvereins ihre erste diesjährige Tageswanderung, die einen Besuch der Klosterruinen Frauenalbs zum Ziele hat. Mitglieder und Freunde, die zur Teilnahme herzlich eingeladen sind, haben die Möglichkeit, dort einer sachkundigen Führung anzuwohnen (s. heutiges Inserat).

△ **Herrenalb,** 9. Febr. (Vom Kriegerverein.) Für seine Jahresfeier am 20. Februar bringt der Kriegerverein die Aufführung eines hervorragenden dramatischen Werks aus der vaterländischen Geschichte: „Die elf Schill'schen Offiziere". Für die Bedeutung desselben spricht am besten die Tatsache, daß es bereits als Film zu sehen ist und z. B. in Wien vor einigen Tagen Gegenstand großer Ovationen war. Auf die Ausstattung, besonders die Beschaffung historischer Uniformen, wird größte Sorgfalt angewandt; ebenso liegt die Einstudierung durch Herrn Aug. Bechtle in besten Händen. Die Hauptprobe am Sonntag ist als Schülervorstellung (auch für die Umgebung) gedacht; ferner werden die benachbarten Kriegervereine erwartet. Möge ein lückenloser Besuch das bedeutende Unternehmen lohnen! Näheres durch die Anzeigen.

Wildbad-Sommerberg. Schneehöhe bei der Bergbahnstation 30 Zentimeter, bei der Grünhütte und Hohloh 60—70 Zentimeter. Temperatur Minus 3 Grad, klarer Himmel. Schi- und Rodelbahn gut. Am 12. und 13. d. M. Enzgauwettläufe im Sommerberggebiet und Springen auf der großen Schanze bei der Bergbahnstation.

Württemberg.

Heilbronn, 10. Febr. (Ein teurer Irrtum. — Unerwartete Folgen.) Ein hiesiger Hotelier war vom Amtsgericht zu der Geldstrafe von 100 Mark verurteilt worden, weil er Verschnittwein als Trollinger auf der Karte bezeichnet und auch so verkauft hatte. Die von seinem Verteidiger eingelegte Berufung wurde verworfen, ihm aber die Strafe auf 70 Mark herabgesetzt. — Unerwartete Folgen hatte für zwei hiesige junge Leute ein Liebesabenteuer. Sie lernten abends vor der „Adler"-brauerei zwei Mädchen kennen und bewogen eine der Holden, mit nach Hause zu gehen. Daraus entstand eine Klage wegen Kuppelei, und das Mädchen erhob sogar noch Klage wegen Vergewaltigung. Die zwei jungen Männer kamen mit Gefängnisstrafen von acht und zehn Tagen davon.

Pfullingen, 10. Febr. (Schlaganfall.) Privatier Louis Laiblin, Ehrenbürger der Stadtgemeinde, hat vor einigen Wochen in seinem hiesigen Heim einen Schlaganfall erlitten. Seither liegt er in der Medizinischen Klinik in Tübingen schwer krank darnieder, und ist heute dort verschieden.

Spaichingen, 10. Febr. (Aus Not in den Tod.) Als die hier wohnende, Mitte der 50er Jahre stehende Witwe Kronenbitter sich abends in selbstmörderischer Absicht in der Nähe des Bezirkskrankenhauses unter den Eisenbahnzug legen wollte, konnte sie noch rechtzeitig von ihrem Vorhaben abgehalten werden. Anderntags nun führte sie ihren Entschluß durch, indem sie sich mit einem Brotmesser die Halsader durchschnitt. Die Unglückliche, die in ärmlichen Verhältnissen lebte, starb bald darauf.

Ulm, 10. Febr. (Rücktritt von Prälat D. Planck.) Prälat D. von Planck ist, wie wir hören, durch Verfügung des Kirchenpräsidenten vom 8. Februar seinem Ansuchen gemäß in den Ruhestand versetzt worden. Prälat von Planck war einer der bekanntesten Geistlichen des Landes und ein anerkannter Führer des kirchlichen Lebens. 1917 wurde er zum Ehrendoktor ernannt, 1918 wurde er Mitglied der kirchlichen Regierung. Der Landessynode gehörte er seit 1894 an.

Ulm, 10. Febr. (Löwentransport für die Firma Mohr. — Vom Schneesturm überrascht.) Dieser Tage kam aus Afrika in Rotterdam ein Löwentransport für den Handelstierpark der Fa. Mohr in Ulm bestimmt, an. Die prachtvollen Tiere haben die 40tägige Seereise trotz stürmischer Fahrt gut überstanden. Es handelt sich um acht wertvolle halbgewachsene Löwen, die jedenfalls in Bälde in den Besitz eines zoologischen Gartens oder eines Großzirkus übergehen werden. — Drei Ulmer Autos wurden am 8. Februar abends gegen 8 Uhr, von Heidenheim kommend, auf der Höhe bei Albeck (Straße Albeck—Ulm) plötzlich von einem Schneesturm überrascht. In kurzer Zeit war die ganze Straße zugeweht und die Autos blieben im Schnee, der eine Tiefe bis zu einem Meter erreichte, stecken. Erst nach vierstündiger Arbeit gelang es, die Autos wieder freizubekommen, sodaß sie ihre Fahrt nach Ulm fortsetzen konnten, wo sie nachts gegen 2 Uhr anlangten.

Wangen i. A., 10. Febr. (Wohnbaracken.) Zur Hebung der Wohnungsnot und hauptsächlich zur Beseitigung der dringendsten Fälle beim hiesigen Wohnungsamt sollen vier bis fünf Wohnbaracken erstellt werden, nachdem sich die Wohnungskreditanstalt entschlossen hat, Baudarlehen zu einem Zinsfuß von 4 Proz. auch zu Wohnbaracken zu geben.

Blaubeuren, 7. Febr. (Eine Fata Morgana.) Ein seltener Anblick bot sich an einem der letzten sonnigen, frühlingsartigen Nachmittage den Bewohnern der Blaubeurer Alb. Nach Nordwesten sah man plötzlich, am tiefblauen Himmel deutlich sich abhebend, graue Schatten in der Luft. Als man dem Bilde genauere Beachtung schenkte, erkannte man ganz deutlich Soldaten bei ihren Kanonen stehen; die Soldaten und Kanonen standen auf dem Kopf und hingen sozusagen in der Luft. Es handelte sich um eine Luftspiegelung der auf dem Münsinger Truppenübungsplatz exerzierenden Artillerie. Törichte Leute wollten in dieser Luftspiegelung das schreckliche Vorzeichen für den angezeigten neuen Weltkrieg 1927 bis 1931 sehen, der die Völker aufs neue heimsuchen soll.

Langenburg, OA. Gerabronn, 10. Febr. (Tödlicher Unfall.) Am Montag wurde im Frühlinger Wald ein Holzfäller von einer umstürzenden Fichte derart schwer getroffen, daß der bedauernswerte Mann, ein Familienvater, augenblicklich tot war. Es handelt sich um den 38 Jahre alten Holzmacher Löchner.

Baden.

Offenburg, 10. Febr. Ueber die Bluttat in Ebersweier wird noch gemeldet: Der Urheber der Tat, der Landwirt Heinrich Männle, war vor einiger Zeit an Kopfgrippe erkrankt. Er klagte in den letzten Wochen außerordentlich über Schlaflosigkeit. Am Montag fuhr er nach der Heil- und Pflegeanstalt Illenau bei Achern, wo sein Vater wegen einer seelischen Depression sich aufhält. Er wollte offenbar hier selbst Unterkunft und Heilung von seinem Leiden suchen. Am Bahnhof in Achern kehrte er aber wieder um und fuhr nach seinem Heimatort Ebersweier zurück. In den Abendstunden kam er zu der ihm befreundeten Familie des Wagnermeisters Gumpp und klagte dieser über sein andauerndes Leiden. Die Angehörigen der Familie suchten ihn zu beruhigen und vermochten es auch, daß er sich zur Nachtruhe nach Hause begab. Dienstag vormittag erschien er wieder und klagte, daß er auch diese Nacht nicht geschlafen habe. Wagnermeister Gumpp lud ihn darauf ein, mit ihm das Frühstück einzunehmen, was Männle aber ausschlug. Daraufhin kochte ihm Frau Gumpp ein Ei, welches er verzehrte. Frau Gumpp bat ihn dann, sich mit ihrem Mann in die Werkstatt zu begeben, wo er sich leichter zerstreuen könne. Männle folgte auch dem Wagnermeister Gumpp in die Werkstatt, setzte sich dort an einen Arbeitstisch und machte sich mit Holzschnitzen zu schaffen, während Gumpp an der Bandsäge arbeitete. Plötzlich nahm aber Männle die Axt und schlug den

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Wagnermeister Gumpp rücklings nieder. Gumpp lebte noch eine halbe Stunde und dann starb er. Bis zu dem Augenblick, wo er die Axt hob, hat Männle die Erinnerung, von da an kann er sich auf nichts mehr besinnen. In der Untersuchung machte er äußerlich auch den Eindruck, als ob er geisteskrank sei. Er wurde verhaftet und nach Offenburg eingeliefert. Der Verstorbene ist 44 Jahre alt und hinterläßt vier Kinder im Alter von 12—16 Jahren.

Böhrenbach, 10. Febr. Ein junger Mann namens Ernst Dorro, der in den zwanziger Jahren steht, nahm ein Wannenbad. Dabei muß ihn ein Anfall (der junge Mann litt öfters an fallendem Weh) zugestoßen sein. Da er nicht mehr aus der Kabine hervorkam, sah der Wärter nach und fand den unglücklichen Mann tot in der Badewanne.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 10. Febr. Dem Donnerstagmarkt am städt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 10 Ochsen, 0 Bullen, 60 Jungbullen, 59 Jungrinder, 15 Kühe, 288 Kälber, 755 Schweine; alles verkauft. Erlös aus je 1 Ztr. Lebendgewicht: Ochsen a 53—56 (letzter Markt: 53—56), b 44—50 (unv.), c 38—42 (unv.), Bullen a 51—53 (unv.), b 47—50 (48—50), c 42—47 (43—47), Jungrinder a 55—60 (56—61), b 47—53 (48—54), c 42—46 (unv.), Kühe a — (43—49), b 31—41 (unv.), c 19—30 (unv.), d 15—19 (unv.), Kälber a — (—), b 79—81 (unv.), c 68—76 (68—77), d 56—66 (57—66), Schweine a 73 (75—76), b 73 (75—76), c 71—73 (74—75), d 70—71 (73—74), e 66—69 (70—72), Sauen 50—60 (52—63) Mark. Marktverlauf: langsam.

Stuttgart, 10. Febr. (Landesproduktenbörse.) Die Forderungen für Brotgetreide sind ziemlich unverändert. Auch die Preise sind unverändert: Auslandsweizen (ab Mannheim) 31—32, württ. Weizen 28.25—29.25, Sommergerste 23—26, Ausstichware in Sommergerste 26.50—27.50, Roggen 25—26.50, Hafer 19.50—20.50, Weizenmehl 42.25—43.25, Brotmehl 33.25—34.25, Kleie 12.50—13.50, Wiesenheu 7—8, Kleeheu 8—9, drahtgepreßtes Stroh 4—4.50 Mark per 100 Kg.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 10. Febr. Beim Landtag sind in der Zeit vom 1. Dezember bis 4. Februar 47 Eingaben eingegangen, darunter zwei betr. die Eingemeindung der Gemeinde Weil im Dorf nach Feuerbach. Der Württ. Frontkämpferbund hat eine Eingabe zur Frage des Reichsehrenmals gemacht, über die vom Finanzausschuß Uebergang zur Tagesordnung beschlossen wurde.

Mainz, 10. Febr. Der praktische Arzt Dr. Maucke aus Woems-Hochheim wurde vom hiesigen Schwurgericht wegen Meineids zu 6 Monaten Zuchthaus und wegen Abtreibung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Strafen wurden zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahre Gefängnis zusammengezogen. Von Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte wurde Abstand genommen.

Berlin, 10. Febr. Wie W. T. B. erfährt, hat der deutsche Botschafter in Washington gegen die Verordnung der Vereinigten Staaten, wonach auf deutsches Roheisen ein Antidumpingzoll gelegt werden soll, generell Einspruch erhoben. Hiezu erfahren die Blätter, daß weitere Einzelschritte von der Prüfung des zurzeit Berliner amtlichen Stellen vorliegenden amerikanischen Materials abhängig gemacht werden.

Berlin, 10. Febr. Die Untersuchung des Mörders der Gräfin Lambsdorf und der sechsjährigen Senta Eckert auf seinen Geisteszustand hat ergeben, daß Bötcher nicht geisteskrank ist, weshalb er als „Sexualbestie" bezeichnet werden muß. Die Voruntersuchung wird in den nächsten Tagen abgeschlossen werden, worauf die Akten an die Staatsanwaltschaft zur Anklageerhebung gehen. Die Hauptverhandlung gegen Bötcher wegen Mordes in zwei Fällen und wegen einer Reihe von Raubüberfällen wird voraussichtlich Ende März oder Anfang April stattfinden und mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Berlin, 11. Febr. Nach einer Meldung der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" aus Dresden hat die Aufwertungspartei ihren Einspruch gegen die Kandidatur Dr. Külz für das sächsische Ministerium des Innern vorläufig zurückgezogen. In parlamentarischen Kreisen rechnet man damit, daß die Kandidatur Dr. Külz als gesichert gelten kann.

Berlin, 10. Febr. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge in der zweiten Januarhälfte zeigt im Gesamtergebnis einen Rückgang um rund 12 000, gleich 0,7 Prozent. — Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat gestern beschlossen, ein eigenes Mißtrauensvotum gegen den Reichsinnenminister von Keudell einzubringen, das heute mit zur Abstimmung kommen soll. Als Redner der Fraktion wird wiederum der Abgeordnete Landsberg sprechen. — Die beiden Sommerfeldt Mörder Sommer und Lebrenz wurden nach Abschluß der Berliner Vernehmungen unter sicherer Bewachung nach Guben gebracht und dort der Staatsanwaltschaft vorgeführt.

Bochum, 10. Febr. Heute nachmittag brachen aus dem hiesigen Zentralgefängnis drei Strafgefangene aus. Zwei von ihnen entkamen, während der dritte bei dem Sprung von der Gefängnismauer einen Beinbruch erlitt und liegen blieb.

Torgau, 10. Febr. Aus der Strafanstalt Lichtenberg sind vergangene Nacht wiederum vier Schwerverbrecher ausgebrochen, nachdem erst vor kurzem fünf Zuchthäusler ausgebrochen waren. Unter den jetzt flüchtigen Strafgefangenen befindet sich der wegen Mordes zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilte Hermann Adam aus Lossenau (Krs. Naumburg).

Paris, 10. Febr. Die Forderung des kommunistischen Abgeordneten Vaillant Couturier auf Streichung der Kredite für die Marokkoarmee wurde abgelehnt. Ebenso der sozialistische Antrag auf Streichung der Kredite für die Levante-Armee in Höhe von rund 21 Millionen Francs.

Paris, 10. Febr. Nach einer Meldung aus Peking ist der Befehlshaber der Truppen von Kwo-Tei Tschou, General Tuan Tsu-Ming, von den Kanton-Generalen während eines Essens, zu dem er geladen war, ermordet worden.

Washington, 10. Febr. In einer Botschaft an den Kongreß hat Präsident Coolidge bekanntgegeben, daß er in einer Note an die Mächte vorgeschlagen hat, die Mächte sollten ihre Delegierten auf der Genfer vorbereitenden Abrüstungskonferenz mit Vollmachten zur Beratung und zum baldigen Abschluß eines Abkommens über weitere Einschränkung der Rüstungen zur See ausstatten.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 10. Febr. Der Landtag nahm heute nachmittag seine Vollsitzungen wieder auf. Im Einlauf befand sich eine Mitteilung des Abg. Karl Müller über seinen Ausschluß aus der Kommunistischen Fraktion und ein Schreiben des Staatsministeriums, wonach den Vorsitz im Staatsgerichtshof der neue Oberlandesgerichtspräsident Dr. Schmoller übernommen hat. Nach Beantwortung von Kleinen Anfragen durch Ministerialrat Dr. Köstlin wurde der Abg. Strahl (Ztr.) in den Oberbewertungsausschuß gewählt. Der zweite Nachtrag zum Staatshaushaltgesetz, der für den Einbau von Kanzleiräumen für das Justizministerium in den Prinzenbau 185 000 Mark fordert, wurde debattelos in 2. und 3. Lesung angenommen, desgleichen die neue Gebührenordnung für Rechtsanwälte. Eine Reihe von kleineren Eingaben wurde nach den Anträgen der zuständigen Ausschüsse erledigt und dabei eine Eingabe des Oberamts Sulz betr. die Aufteilung von Oberamtsbezirken dem Staatsministerium zur Kenntnisnahme übergeben. Die nun folgende erste Beratung des Entwurfs eines Aenderungsgesetzes zur Landessteuerordnung und zum Gemeindesteuergesetz wurde debattelos erledigt. Bei der sich gleich anschließenden zweiten Beratung erstattete der Abg. Bock (Ztr.) Bericht über die Beratungen des Steuerausschusses. Da über die staatliche Steuerpflicht der gemeindlichen Versorgungsbetriebe nach wie vor Unklarheit herrscht, wünscht der Berichterstatter von der Regierung hierüber weitere Auskunft. Die allgemeine Aussprache zu den beiden Gesetzen findet morgen bei Beratung von Art. 1 des Aenderungsgesetzes zur Landessteuerordnung statt. Die Sitzung dauerte nur zwei Stunden.

Antrag auf Reichsunterstützung für Z.R. 127.

Berlin, 10. Febr. Im Hauptausschuß des Reichstags verlangten am heutigen Donnerstag die Abgeordneten Groß-Württemberg und Dietrich-Baden sowie die Abgeordneten Rauch und Schmidt-Hannover, in den Etat des Reichsverkehrsministeriums einen neuen Titel über zwei Millionen Mark einzusetzen als Zuschuß zu den Kosten des Baues und der Erprobung des aus Mitteln der Zeppelin-Eckener-Spende zu erbauenden Luftschiffs Z.R. 127. Der Antrag wurde damit begründet, daß zur Förderung des technischen Fortschritts auf dem Gebiete des Luftschiffbaues angesichts der Unzulänglichkeit des Sammlungsergebnisses der Zeppelin-Eckener-Spende ein Zuschuß des Reichs zu den Bau- und Erprobungskosten des Luftschiffs erforderlich sei. Der Ausschuß konnte sich noch nicht für die Bewilligung des Antrags entschließen, sondern überwies den Antrag zur Weiterberatung seinem Unterausschuß.

Zentrumskonflikt mit Dr. Wirth.

Berlin, 10. Febr. Der Vorstand der Zentrumsfraktion unterbreitete folgenden von ihm gefaßten Beschluß der Fraktion: „Unter Hinweis auf § 8 der Richtlinien für die politische und parlamentarische Arbeit hat der Vorstand der Zentrumsfraktion des Reichstags bedauert, daß Herr Dr. Wirth sich bei der Abstimmung vom 5. Februar von der Fraktion getrennt und mit Nein gestimmt hat. (Abstimmung über das Vertrauensvotum der Regierungsparteien.)" Die Zentrumsfraktion hat diesem Beschluß des Vorstands einstimmig zugestimmt. An der Fraktionssitzung des Zentrums hat der Abg. Dr. Wirth nicht teilgenommen. Die „Kreuzzeitung" verlangt kategorisch vom Zentrum, daß es mit Herrn Dr. Wirth nun endlich reinen Tisch mache. Das Zentrum müsse jetzt auf Klärung des Verhältnisses drängen, nachdem Wirth es abgelehnt habe, im „Vertrauen unter Vorbehalt" für die neue Regierung zu stimmen.

Berlin, 11. Febr. Zu dem gestern von der Zentrumsfraktion des Reichstags gefaßten Beschluß über die Haltung Dr. Wirths bei der Abstimmung über das Vertrauensvotum für die Reichsregierung, bemerkt die „Germania": Die Art der Erledigung dieses Vorkommnisses dürfte der Zustimmung der Partei sicher sein. Die Angelegenheit geht in erster Linie die Fraktion selbst an. Nachdem sie das sachlich Notwendige dazu gesagt hat, dürfte eine weitere Erörterung in den Parteiinstanzen überflüssig sein.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. Febr. Der Reichstag beschäftigt sich heute mit der ersten Beratung des von den Kommunisten eingebrachten Gesetzentwurfs über die Gewährung einer Amnestie. Danach sollen alle wegen politischer Verbrechen und Vergehen verurteilten Personen amnestiert werden mit Ausnahme derjenigen, die sich an den Mordtaten oder Mordverschwörungen der „Schwarzen Reichswehr", der „Organisation Consul" oder der „Bayerischen Einwohnerwehr" als Täter, Anstifter, Geldgeber oder Gehilfen beteiligt haben. In Verbindung damit steht eine kommunistische Interpellation über die Küttwitz, Ehrhardt und anderen Rechtsradikalen bewilligten hohen Pensionen. — Abg. Rosenberg (Komm.) begründet den kommunistischen Antrag und behauptet, daß die Justiz einseitig zugunsten von rechts, aber gegen links arbeite. Reichsjustizminister Hergt erklärt darauf, das Reichsjustizministerium habe gegen die bisher erlassenen Amnestien Bedenken erhoben, sich damit aber abgefunden, weil man sich gesagt habe, daß nach den unruhigen Zeiten nun eine gewisse Beruhigung eingetreten sei. Seit dem letzten Amnestieerlaß sei aber kein Ereignis eingetreten, das den Erlaß einer neuen Amnestie rechtfertige. Es sei für die Rechtspflege untragbar, wenn mit einer gewissen Regelmäßigkeit Amnestien sich wiederholten. Eine Amnestie im Sinne des kommunistischen Entwurfs würde zudem der Gerechtigkeit widersprechen, da rechtsstehende Personen ausgeschlossen sein sollten. — Abg. Dr. Rosenfeld (Soz.) sagt, der Minister habe als deutschnationaler Parteimann gesprochen. Seine Freunde seien empört. Eine Amnestie sei bei der ausgesprochenen Klassen- und Parteijustiz der deutschen Gerichte in politischen Prozessen notwendig. Nachdem die Abgeordneten Wegmann (Ztr.) und Dr. Kahl (D. Vp.) sich gegen den kommunistischen Antrag ausgesprochen haben, wird dieser dem Rechtsausschuß überwiesen, worauf sich das Haus auf Freitag nachmittag ½2 Uhr vertagt, für welche Sitzung u. a. die kommunistische Interpellation gegen den neuen Reichsinnenminister von Keudell und die Abstimmung über den gegen diesen gerichteten Mißtrauensantrag auf der Tagesordnung stehen.

Ein Beleidigungsprozeß um den Kreuzer „Hamburg".

Berlin, 10. Febr. Der verantwortliche Redakteur des „Montag Morgen" v. Ossietzky, und der Schriftsteller Erich Weinert wurden heute von dem Schöffengericht wegen eines am 19. Juli v. J. im „Montag Morgen" veröffentlichten Gedichts „Kreuzer Hamburg", das sich in satyrischer Weise mit dem Besuch der „Hamburg" in Kalifornien befaßte, wegen öffentlicher Beleidigung zu einer Geldstrafe von je 500 Mark verurteilt. Dem Chef der Marineleitung wurde Publikationsbefugnis im „Vorwärts" und im „Montag Morgen" zugesprochen. Nach der Begründung ist nicht der geringste Beweis für die Richtigkeit des Vorwurfs erbracht, daß sich die deutsche Marine im Ausland zum Nachteil des Vaterlandes aufgeführt habe.

Die neuen Fernsprechgebühren.

Berlin, 10. Febr. Bei der Fortsetzung der Beratungen des Verwaltungsrats über die neue Fernsprechordnung wurde vom Reichspostminister Dr. Schätzel und Staatssekretär Dr. Feyerabend ein weiterer Ausbau und die dringend nötige Automatisierung des Fernsprechwesens für unmöglich erklärt, wenn der Reichspost die Mittel dazu entzogen würden. Der Verwaltungsrat trat den Vorschlägen der Verwaltung wegen **Wiedereinführung einer Grundgebühr** bei, ermäßigte die Sätze aber auf drei bis acht Reichsmark monatlich. Die **Ortsgesprächsgebühr** wird einheitlich zehn Pfennig betragen, mindestens hat jeder Teilnehmer monatlich 20—40 Ortsgespräche zu bezahlen. Die Annahme des Kompromißantrages bedeutet für die Verwaltung eine Mindereinnahme von etwa vier Millionen Reichsmark und ein Entgegenkommen an die Wenig-Sprecher gegenüber den vom Arbeitsausschuß vorgeschlagenen Sätzen. Im **Fernverkehr** werden die Gebührensätze auf Entfernungen von 50—75 Kilometer von 45, 90 und 120 Pfg. auf 40, 70 und 90 Pfennig herabgesetzt. Die weiteren vom Arbeitsausschuß gebilligten **Gebührenermäßigungen**, Berechnung aller Ferngespräche von mehr als drei Minuten Dauer nach Einzelminuten, Herabsetzung der Ferngesprächgebühren in der Zeit von 7 Uhr abends bis 8 Uhr vormittags auf zwei Drittel, Ermäßigung der Herbeirufungsgebühr auf 40 Pfg. und der Gebühr für Benutzung der öffentlichen Sprechstellen von 15 auf 10 Pfennig und eine Reihe anderer Gebührenermäßigungen **fanden ebenfalls die Zustimmung** der Vollversammlung des Verwaltungsrats. Im Sprechverkehr der Großstädte mit den benachbarten Ortsnetzen sollen Gebührenerleichterungen geschaffen werden. Hierbei wurden Hamburg und Berlin hinsichtlich des Umfangs der Vergünstigung gleichgestellt. Die neuen Gebührensätze treten am 1. Mai in Kraft.

Erstklassige Pianos

gegen Ratenzahlung von 50 Mark an kaufen Sie vorteilhaft im

Musikhaus Griessmayer, Pforzheim,

Westliche 9 (beim Markt).

Haben Sie Fuss-beschwerden? Dann tragen Sie meine Korsana-Ballentrost-Fussheil-Stiefel

B. Weigel,

Pforzheim,

Echo Deimlingstrasse 18 und Waisenhausplatz 2.

Viele Anerkennungen!

Die Toten schweigen nicht . . .

82 Roman von Lola Stein.

„Und was war weiter?" fragte die Frau. Aber Elena sah, wie sie zitterte, wie sie bebte. Sie sah ihre Augen wie gehetzte Tiere vor sich, sah die weißen Wangen, den bebenden weißen Mund. Sah die Verstörung in den Zügen, die Todesangst in dem schönen Gesicht.

„Was weiter? Und das wagen Sie noch zu fragen? So will ich Ihnen ganz genau sagen, wie die Vorgänge an jenem furchtbaren achtzehnten Juni waren. Sie haben unser Haus, von Erik zur Tür geleitet, verlassen, um es kurze Zeit später heimlich durch den Hinteraufgang wieder zu betreten. Sie sind hinaufgeschlichen in den zweiten Stock, ins Empfangszimmer und haben dort die erregten Stimmen der beiden Männer gehört, die Ihnen sagten, daß die Unterredung noch nicht beendet sei.

Sie waren gekommen, um mit Erik zu sprechen. Nun aber da er nicht allein war, blieben Sie dennoch, um zu lauschen.

Unhörbar schlichen Sie sich heran ans Atelier und blieben in den Falten der doppelten Vorhänge verborgen stehen. Dort verharrten Sie regungslos und hörten. Hörten, wie Erik Sie und Ihre Liebe verriet.

Fuhren in furchtbarer Erregung, vielleicht um Halt zu suchen, hinter sich, griffen den Sessel, der nahe dem Vorhang im Empfangsraum steht, packten, vielleicht ohne zu sehen, einen Mantel. Und fühlten plötzlich etwas Hartes, Kaltes. Nahmen es an sich. Griffen den Dolch Herbert Ruppertos, mit dem Sie Erik ermordeten."

Die Gräfin Timerjasoff sank auf einen Stuhl. Sie verhüllte das Haupt mit den Händen. Kraftlos, gebrochen, überwältigt saß sie vor Elena, die hochaufgerichtet, bleich und flammend wie eine Rachegöttin, vor ihr stand.

„Das alles soll in dem Buche stehen?" stammelte die fassungslose Frau.

„In dem Buch steht soviel, daß ich mir den Zusammenhang leicht hinzudenken kann. War alles so, Sonja Ivanowna?"

Sie antwortete nicht. Da fuhr Elena fort: „Als Herbert Ruperto gegangen war, blieben Sie immer noch regungslos stehen. Vielleicht haben Sie in jenen Minuten, in denen Erik schreibend an seinem Schreibtisch saß, auch mit sich gekämpft. Das weiß ich nicht. Sie standen und belauerten Ihr Opfer, das Ihre gefährliche Nähe ahnte. Und dann stürzten Sie plötzlich vor, um ihn zu morden . . ."

„Nicht um ihn zu morden!" schrie sie auf.

„Was wollten Sie sonst von ihm?"

„Mit ihm sprechen. Ihn fragen, ob er vorhin die Wahrheit geredet, als er mich so leichten Herzens anscheinend aufgab."

„Wozu aber dann der Dolch?"

„Ich hatte ihn an mich genommen, halb besinnungslos, ohne recht zu wissen, was ich tat. Ich fühlte ihn, alles war so, wie Sie es geschildert haben. Ich nahm und verbarg ihn."

„Und dann?"

„Dann? Ich wollte sehen, was Erik geschrieben hatte. Ich kämpfte mit ihm um das Buch. Ihm gelang es, es zu versenken. Ich kannte den Mechanismus nicht. Dann sprachen wir miteinander. Und als ich noch einmal aus seinem Munde hörte, daß ich ihm nichts mehr war und Sie ihm alles, daß er mich hinwarf wie eine lästige Sache, daß er nichts weiter wollte und erstrebte, als frei von mir zu sein, da, da . . ."

„Da töteten Sie ihn," vollendete Elena.

„Elena, ich bin keine Mörderin!"

„Sie sind es, denn Sie haben getötet!"

„Im Affekt der Leidenschaft. Als ich mich und meine Liebe, die nur für einen anderen Mann so geglüht hatte, verraten sah! Getötet habe ich, aber nicht gemordet!"

„Ich habe Ihr Geständnis, daß Sie getötet haben, Sonja Ivanowna. Um es aus Ihrem eigenen Munde zu hören, darum kam ich hierher."

Hochaufatmend trat sie zurück, wollte das Zimmer verlassen. Aber die Frau warf sich ihr in den Weg.

„Was wollen Sie, Elena? Was wollen Sie tun?"

„Ich — habe nichts mehr zu tun."

„Was heißt das? Wollen Sie mich den Gerichten überliefern! Mich, mich auf die Anklagebank bringen? Elena, das können Sie unmöglich wollen. Haben Sie Mitleid mit mir!"

„Haben Sie Mitleid gehabt?" rief das Mädchen flammend. „Mitleid mit Erik, den Sie vernichteten und der ihr erstes Opfer wurde? Mitleid mit Herbert Ruperto, den Sie kaum kannten, der Ihnen nie etwas zuleide tat und den Sie ins Gefängnis brachten, auf die Anklagebank. Der auf dem Schafott geendet hätte, für Sie, für Ihre Schuld, wenn ich nicht heute durch eine gnädige Fügung des Schicksals dies Buch gefunden hätte? Mitleid mit Ihnen — nein!"

„Elena, haben Sie Mitleid! Denken Sie an Ihren Vater, der mich liebt. Wenn nicht für mich, so üben Sie Mitleid um seinetwillen! Lassen Sie mich fliehen! Und dann — mögen Sie tun, was Sie wollen!"

Elena war wieder sehr bleich geworden. Nun flüsterte sie mit zuckenden Lippen und wandte sich ab von der flehenden Frau:

„Es ist zu spät!"

(Schluß folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Die Ehescheidungsreform.

Berlin, 10. Febr. Im Rechtsausschuß des Reichstags wurde heute die Beratung der Anträge auf Reform des Ehescheidungsverfahrens zu Ende geführt. Der Vorsitzende, Abg. Dr. Kahl (D. Vp.) empfahl, der allgemeinen Aussprache nicht unmittelbar die Spezialberatung anzuschließen, sondern zunächst den Ausschußmitgliedern Zeit zu lassen, ihre Anregungen als Anträge zu formulieren und mit ihren Fraktionen rückfprache zu nehmen. Die Vertreter aller Parteien stimmten dem Vorschlag des Vorsitzenden zu und baten ihn, seine Ansichten in einem Antrage niederzulegen, zu dem die ursprünglichen Parteianträge als Aenderungsanträge gelten würden. Die Reichsregierung wird ersucht, dem Ausschuß eine Zusammenstellung über das ausländische Eherecht zugleich mit Scheidungsstatistiken aus diesen Ländern vorzulegen.

Eine Antwort an die „Times".

Berlin, 10. Febr. Zu den Angriffen der „Times" gegen die Reichsregierung wegen der in den deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen ausgebrochenen Krise bemerkt die „Tägliche Rundschau": Die „Times" verschweigt ihren Lesern geflissentlich, daß die neue deutsche Regierung, die durch das brutale Vorgehen der Polen gegen deutsche Reichsangehörige in Ostoberschlesien geschaffene Lage, aus der die Krise entstanden ist, bereits vorfand und daß die Angehörigen der Rechtsparteien in der neuen Regierung auf die Gestaltung der Dinge gar keinen Einfluß gehabt haben. Es kommt dem Blatte eben nur darauf an, Deutschland ins Unrecht zu setzen, weil das wieder einmal im Interesse der englischen Politik liegt. Schäbige Praktiken, die sich hier von selbst ad absurdum geführt haben.

Klageantrag der deutschen Regierung beim Haager Gerichtshof in der Chorzow-Angelegenheit.

Haag, 10. Febr. Beim ständigen internationalen Gerichtshof ist eine neue Klage der deutschen Regierung gegen die polnische Regierung eingegangen, die sich auf die Entscheidung des internationalen Gerichtshofes in der Angelegenheit der Stickstoffwerke von Chorzow beruft. Die deutsche Regierung ersucht den internationalen Gerichtshof, eine Entscheidung zu erlassen, daß die polnische Regierung den betroffenen deutschen Unternehmen Schadenersatzleistungen bezahlen soll, deren Gesamtbetrag etwa 75 Millionen Goldmark betragen müßte.

Beschlagnahme von Zeitungen.

Kattowitz, 10. Febr. Auf Anordnung der Polizeidirektion Kattowitz wurden die gestrigen Ausgaben des „Volkswille", der „Kattowitzer Zeitung" und des „Oberschlesischen Kurier" wegen einer Berliner Meldung über den Stand der Handelsvertragsverhandlungen zwischen Polen und Deutschland beschlagnahmt.

Todesurteil gegen Klems.

Paris, 10. Febr. Wie Havas aus Casablanca meldet, ist von dem Kriegsgericht in Meknes der Deutsche Klems zum Tode und zur militärischen Degradierung verurteilt worden.

Poincaré und die Oeffnung der Archive.

Paris, 10. Febr. Die Kammer beschäftigte sich heute mit den Nachtragskrediten für das Etatsjahr 1926. Im Verlaufe der Diskussion besprach beim Titel „Auswärtige Angelegenheiten" der sozialistische Abgeordnete Fontanier die Veröffentlichung der Dokumente zum Kriegsausbruch. Er forderte, daß sie so bald wie möglich bekanntgegeben würden, da Frankreich das einzige Land sei, das noch nichts veröffentlicht habe. Das sei so seltsam, daß man fragen müsse, welche Gründe dafür maßgebend seien. Der Ministerpräsident möge erklären, ob er sich der Veröffentlichung widersetze. Poincaré erklärte: Keineswegs! In dem Augenblick, wo diese Veröffentlichungen in verschiedenen anderen Ländern unternommen worden sind, besteht kein Grund, sie hinauszuzögern. Ich werde dem Minister des Aeußeren den Wunsch übermitteln, der soeben zum Ausdruck gebracht wurde und den ich teile.

Das freudige Ereignis... In Dessau erzählt man sich heute eine hübsche kleine Geschichte, die den Vorzug der Wahrheit haben soll. Ein Studienrat an einer höheren Schule wurde zum Direktor befördert, und die Klasse, deren Ordinarius er war, besorgte einen Blumenstrauß, um den Lehrer zu beglückwünschen. Ein Schüler der Nachbarklasse hörte davon und erkundigte sich nach der Ursache der Ehrung, muß aber die Auskunft mißverstanden haben, da er seinen Kameraden berichtete, beim Studienrat sei Familienzuwachs eingetroffen. „Diese Klasse überbrachte dem Beförderten jetzt ihren Glückwunsch zum „freudigen Ereignis". Der neue Direktor faßte das nach seiner richtigen „Lesart" auf und bedankte sich mit den Worten: „Ja, Jungens, nun ist es endlich so weit! Vor drei Jahren schwebte die Sache ja auch schon, aber es ist nichts Rechtes daraus geworden...." Die Gesichter!

Gemeinde Arnbach.

Stammholz- und Stangen-Verkauf

am **Freitag den 18. Februar 1927, vormittags ½10 Uhr,** auf dem Rathaus in Arnbach, aus Abt. 1, 7, Oberer Laierbusch, Abt. 10, Oberer Hasenbuckel und Abt. 21, Taubenbronnen **im schriftlichen Aufstreich:**

151,27 Fm. Tannen I.—VI. Kl., 60,51 Fm. Forchen II.—V. Kl., 3,37 Fm. Lärchen IV.—VI. Kl., 5,01 Fm. Buchen III.—IV. Kl. und 5,95 Fm. Eichen III. und IV. Kl.

Schriftliche Angebote auf die einzelnen Lose werden bis zu dem oben genannten Zeitpunkt an das Schultheißenamt erbeten. Als Bedingungen gelten die Bedingungen des Waldbesitzerverbandes. Losverzeichnisse durch Waldmeister König.

Am Freitag den 18. Februar 1927, vormittags 10 Uhr, im mündlichen Aufstreich im Rathaussaal, aus den Abt. 1, 5, 7, 10, 23

Fi. und Ta.: **Baustangen:** 54 I., 48 II., 22 III., 3 IV. Kl., **Hagstangen:** 32 I., 161 II., 201 III., 37 IV. Kl., **Hopfenstangen:** 644 I., 809 II., 98 III., 441 IV., 377 V. Kl., **Rebstecken:** 524 I., 125 II. Kl.

Lä.: **Baustangen:** 191 I., 16 II. Kl., **Hagstangen:** 105 I., 65 II., 14 III. Kl., **Hopfenstangen:** 146 I., 13 II. Kl. 7 III., 6 IV. und 11 V. Kl.

Den 10 Februar 1927.

Schultheißenamt.

Brennholz-Versteigerung

des Forstamts Mittelberg in Ettlingen am Mittwoch den 16. Februar ds. Js., vormittags ½9 Uhr, im Gasthaus „Schönblick" in Marxzell aus Staatswalddistrikt I „Mittelberg", Abt. 2, 7, 8, 10, 11, 14, 18 und 19: 813 Ster buchene, eichene, tannene und forlene Scheiter und Prügel und 35 Ster buch. Reisprügel; aus Staatswalddistrikt II „Großklosterwald", Abt. 32, 37 und 54: 394 Ster buchene, eichene, tannene und forlene Scheiter und Prügel und 40 Ster buch. und tannene Reisprügel.

Forstwart Kratz, Moosbronn, zeigt das Holz in Distr. I, Oberforstwart Blöth, Metzlinschwand, jenes in Distrikt II vor.

Bestellungen auf

Saat- und Speisekartoffeln

nimmt entgegen

Bezugs- und Absatzgenossenschaft Schwaigern, Zweigstelle Neuenbürg,
Telefon 112.

Holz-Versteigerung.

Am Dienstag den 15. Februar, vorm. 10 Uhr, werden im **Grösseltal** (etwa 2 km vom Bahnhof Neuenbürg entfernt) mit Treffpunkt in der **Wirtschaft zum Grösseltal.**

etwa 2 Fm. Langholz.
„ 700 Baustangen I. II. und III. Kl.
„ 1100 Hagstangen I. II. und III. Kl.
„ 2100 Hopfenstangen I. II. III. IV. und V. Kl.
„ 300 Rebstecken II. Kl.
„ 20 Ster Erlenholz und 14 Lose Schlagraum

öffentlich versteigert.

Das Holz wird auf Wunsch vom Grösseltalaufseher Weik vorgezeigt.

Pforzheim den 8. Februar 1927.

Städt. Gas-, Wasserwerke und Badeanstalten.

Haben Sie Grippe

und wollen Sie die Ansteckungsgefahr nahezu unmöglich machen, dann helfen Ihnen bestimmt

Kaiser's Brust-Caramellen mit den „3 Tannen"

die seit 35 Jahren bewährten und unübertroffenen Hustenbonbons. Zu haben in Apotheken und Drogerien und wo Plakate sichtbar.

Achten Sie auf die Schutzmarke 3 Tannen.

Schwann.
Verkaufe zirka 100 Ztr. gut eingebrachtes

Heu und Oehmd.

Friedr. Jäck, Wtw.

Höfen a. Enz.
Erstklassiges buchenes

Scheiterholz

sucht zu kaufen
Herm. Binder.

Grundach.
Ein schönes

Zucht-Rind

verkauft
Friedrich Strobel.

Schiefer-Tafeln

empfiehlt
C. Meeh'sche Buchhandlung.

WÄHREND DER W.W. SERIENTAGE!

Serie I
Herren-Anzüge
Lodenmäntel
Gummimäntel
Sportanzüge
Burschenanzüge
usw.
Mk. **22.-**

Serie II
Herren-Anzüge
Sportanzüge
Paletots usw.
Mk. **38.-**

Serie III
Herren-Anzüge
Sportanzüge mit 1 und 2 Hosen
Gabardinmäntel
Smokinganzüge
Tanzanzüge
Mk. **58.-**

Serie IV
Herren-Anzüge
Gabardinmäntel
Sportanzüge mit 2 Hosen
Smokinganzüge in bester Verarbeitung
usw.
Mk. **78.-**

Konfirmanden
Anzüge in blau u. schwarz, ein- u. zweireihig
16.- 18.- 21.- 23.- 28.- 30.- Mk. usw.

KINDER
Anzüge - Kleider
usw. weit unter Preis

Konfirmanden
Kleider in größter Auswahl und bester Ausführung . . . . von Mk. **16.-** an
Samtkleider . . . . von Mk. **19.-** an

NUR Leopoldsplatz Ecke Poststrasse
E. LIEDERER & Co.
NUR Leopoldsplatz Ecke Poststrasse
Pforzheim Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster-Auslagen **Pforzheim**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Stadtpflege Neuenbürg

Schlagraum-Holz.

Oeffentliche Versteigerung am **Montag, 14. Febr., abds. 6½ Uhr**, im Rathaus: 4 Lose tannen aus Abt. 7 Ob Weinsteige, 4 Lose tannen aus Abt. 8 Mühlteich.

Württ. Forstamt Hirsau.

Schicht-Derbholz-Verkauf

am Freitag den 18. Februar 1927, vormittags 10 Uhr, in Hirsau („Löwen") aus Staatswald Ottenbronner Berg, Abt Erlenbusch, Pflanzschule, Katzenwand, Welzberg, Steigwand, Kirchweg, Priemenhau, Tann, Altdurzerberg, Abtlg. Hoher Stein, Bodwald, Löffelschmiede, Lützenhardt, Abt. Brandhalde: Kohlberg, Kohlmettel: Rm.: Nadelh.: Papierh. entrindet; 4 I., 63 II., 3 III. Klasse; Wenfo.: 2,05 Mtr. lang 51; 1 Mtr. lg. 4; 1 Schtr., 160 Prgl., 120 Anbr. Losverzeichnisse durch die Forstdirektion, G.f.H., Stuttgart.

Württembergischer Schwarzwald-Verein

Ortsgr. Birkenfeld.

Am nächsten Sonntag, 13. Februar,

Wanderung

nach Frauenalb. Abmarsch ½10 Uhr vom „Adler".

Trinkt

Meßmer-Kaffee

Marke:

Haushalt

¼ Pfd.-Paket 90 ₰ | ¼ Pfd.-Paket 1.80

Frauenlob

¼ Pfd.-Paket 1.00 | ¼ Pfd.-Paket 2.00

Baden-Baden

¼ Pfd.-Paket 1.10 | ¼ Pfd.-Paket 2.20

Ferner stets frisch gerösteter offener

Kaffee

¼ Pfund von **65** ₰ an.

Pfannkuch

Waldrennach, 11. Februar 1927.

Todes-Anzeige.

Heute morgen entschlief nach langem Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Jakob Scheck

im Alter von 63 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Scheck, Gemeindepfleger,
mit Angehörigen.

Beerdigung: Sonntag nachmittag 3 Uhr.

Conweiler den 9. Februar 1927.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme die wir beim Heimgang unseres lieben Vaters

Friedrich Reh

erfahren durften, sagen wir herzlichen Dank. Insbesondere danken wir dem Männergesangverein und Frauenchor unter Leitung des Herrn Oberlehrers Ruppert, die aufopfernde Pflege der Krankenschwester, sowie allen, die ihn zur letzten Ruhe begleiteten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Feldrennach.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Sonntag den 13. Februar 1927

stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus z. „Ochsen" in Feldrennach

herzlich einzuladen und bitten, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Wilhelm Fauth, Goldarbeiter,
Sohn des Wilhelm Fauth, Geschäftsführers.

Marie Allion,
Tochter des August Allion, Gipsermeisters.

Kirchgang ½11 Uhr.

Radfahrerverein Schwaben, Conweiler.

Am nächsten **Sonntag** findet im Gasthaus z. „Waldhorn"

Tanzmusik

mit gemütlichem Kappen-Abend

statt. Wir laden sämtliche Gönner und Freunde des Vereins freundlichst dazu ein. All Heil!

Anfang 8 Uhr 61 Minuten.

Der Ausschuß.

Ia Speise- und Saatkartoffel

liefert zu billigsten Preisen in jeder Menge

M. Rimmelspacher, Muggensturm
bei Rastatt,
Telefon Rastatt 507.

Birkenfeld.

Heute

Metzelsuppe,

wozu höflichst einladet

Albert Becht zur „Karlsburg"

Die OPEL neuesten Modelle

4/16 PS mit 4 Radbremse

2 Sitzer, offen ... Mk. 3000.-
4 „ offen ... „ 3400.-
4 „ Limousine „ 3900.-

10/45 PS mit 4 Radbremse

4 Sitzer, offen ... Mk. 5800.-
4 „ Limousine „ 5800.-
6 „ Pullm.-Limous. 7500.-

12/60 PS 6 Zyl. m. 4 Radbr.

6 Sitzer, offen .... Mk. 7750.-
6 „ Pullm.-Limous. 8750.-

Lieferwagen

1—1½ t. mit 4 Radbremse, Fahrgestell Mk. 6000.-
4/16 PS Kastenwagen „ 3300.-

— Preise ab Werk —

Auto-König,
Neuenbürg a. E.
Telefon 72.

Großer

Masken-Ball

findet am **Sonntag den 13. Februar** im Gasthaus zum **„Waldhorn" in Schwann** statt.

Humoristische Einlagen. Demaskierung 12 Uhr.
Erstklassige Jazzbandkapelle aus Pforzheim.

Hiezu ladet höflichst ein

I. Fußballklub Schwann.

Li-Li-Lichtspiele Pforzheim

Leopoldsplatz

Täglich der große Erfolg mit dem größten und schönsten Filmwerk

Ben Hur.

Der Film gelangt voraussichtlich noch bis Mitte nächster Woche zur Aufführung.

Nur geschlossene Vorstellungen: 3.45 6.20 8.45.
Samstags u. Sonntags: 2.00 4.20 6.40 9.00.

Am Samstag den 12. u. Mittwoch den 16. d. M. findet mittags um 2 Uhr eine Jugendvorstellung zu halben Kassenpreisen statt.

Vorverkauf der Karten zu jedem gewünschten Tag u. Vorstellung täglich auch vormittags von 11—1 Uhr.

Stadelmann's

Atelier ist täglich, auch Sonntags, geöffnet 10 bis 4 Uhr.

Photograph. Werkstätte Birkenfeld am Bahnhof.

Birkenfeld.

Verkaufe aus meiner Baumschule ober dem Weg bei der Kelter **jeden Samstag nach schöne**

Apfel-Hochstämme,

Stück **Mk. 2.50.**

Wilhelm Müller,
Göthestr. 23.

Birkenfeld.

Ein neuer

Wagen

(Einspänner) und ein leichter für eine Kuh, zwei **Pflüge**, eine **eiserne** und eine **hölzerne Egge**, ein **Butterfaß**, eine **Zentrifuge** und ein **Ladentisch** sind preiswert zu verkaufen.

Zu erfragen bei der Agentur dieses Blattes.

Hier bei: Eugen Köhler, Friseur; Carl Göckelmann

Ziehung garantiert unwiderruflich
17. Februar 1927
Stuttgarter Geldlotterie

Ing. 4. Ver. Königin Chart.-Gymn. E. V.
2767 Geldgew. u. 1 Prämienschein

15000 ℳ
6000 ℳ
5000 ℳ
Prämie **1000** ℳ

Lospreis M. 1.—, Porto und Liste 25 Pfg. extra empfiehlt und versendet

Eberhard Fetzer, Stuttgart
Friedrichstr. 16. Postscheckk. Nr. 5413, sowie die Staatl. Lott.-Einnehmer u. die bekannten Verkaufsstellen.

Neuenburg.

Suche passendes

Haus

zu mieten für **Pension.**

Gefl. Offerten unter G. an die „Enztäler"-Geschäftsstelle.

Zuverlässiges ehrliches

Dienst-Mädchen

für sofort oder spätestens 1. März 1927, für Haus- und Gartenarbeit gesucht.

Josef Deubel,
Ettlingen.

Daselbst ein rassenreiner

Airedale-Terrier

(Rüde) 1¼ Jahr alt für 25 Mark zu verkaufen.

Schwann.

In Sachen

Gottfr. Schofer veröffentliche ich hiemit, daß das, was ich Unterschriebener dem Gottfried Schofer mitteilte, **an Wahrheit beruht** und dieser wegen öffentlicher Beleidigung zur **Rechenschaft** gezogen wird.

Oskar Pfrommer.

Konfektionshaus

E. Lederer & Co.

Pforzheim **Nur noch** **Pforzheim**

im Industriehaus, Leopoldsplatz.

Konfirmanden-

Anzüge und Kleider

in grosser Auswahl und besten Qualitäten zu billigsten Preisen vorrätig.

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster in der Poststrasse.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw